

zier sei getödtet worden. Der Telegraph zwischen Gerwille und Grenzbach ist unterbrochen.

Vom afrikanischen Kriegsschauplatz.

* Die drei französischen Expeditionskolonnen haben die tunesische Grenze überschritten, können aber in Folge des unaufhörlichen Regens, der das Terrain schlüpfrig macht und die Märsche anschwemmt, nur sehr langsam vorrücken.

— Nach einem Telegramm aus Vona ist am 24. die Kolonne des Generals Logerof in das Gebiet von Lunis eingerückt und lagert augenblicklich bei Duob Mallegua halbwegs zwischen der Grenze und Kes (Kefu). Logerof stieß bis jetzt auf keinerlei Widerstand. Der Marsch der Truppen ist durch unausgesetzte Regengüsse sehr erschwert, die Ausschiffung der Truppen bei Labarka (Znel) durch andauernden hohen Seegang verhindert.

* Ein Kurier von Quargla ist in Laghouat eingetroffen mit der Nachricht, daß die zur Hilfe der Ueberlebenden der Mission des Obersten Platiers abgeordnete Abtheilung nur noch 12 Personen fand, die durch Strapazen und Hunger entkräftet waren. Der Unteroffizier Popegnin und 15 Mann waren vor der Ankunft der Hilfe vor Hunger gestorben. Im Ganzen sind von der Mission nur 20 Mann gerettet worden.

Rußland.

* Seit kurzer Zeit ist in Rußland die Bestimmung getroffen worden, daß die Pässe nach dem Ausland nach ihrer Gültigkeitsdauer besteuert werden, so daß ein Paß auf ein halbes Jahr und darüber gegen Hundert Rubel kostet. Hierdurch dürfte Vielen das Reisen verleidet werden, worauf auch diese Bestimmung hinarbeiten scheint.

— Auf den Gräbern der lezhin Hingerrichteten auf dem Probradschen-Friedhofe sind jüngst große Blumenberge gefunden worden.

Aus dem Leben eines Seehelden.

Novelle von S. Smidt.

(Fortsetzung.)

Adam Geert schlug die Augen nieder und war auf einen Zornesausbruch gefaßt, denn er wußte wohl, daß Frau Anna beharrlich jeden Wunsch zurückgewiesen, und er hatte treulich dazu geholfen. Aber der Sturm zog vorüber, die Mutter gab dem Schäluppenmeister die Hand, jagte Allen Lebenswohl, bat sie, ihre Kameraden zu grüßen und versprach, sie nächstens auf der Morde zu besuchen.

Als Adam Geert die Leute hinausführte und Frau Anna eintrat, erhob die Mutter die Hand und sagte: Ei, ei! ich erfahre da schöne Dinge! — Anna, du bist ein gutes herziges Weib, aber du mußt mir nicht solchen Kummer machen. Ich gehöre nur mir und den Meinigen, wenn das Vaterland mich nicht braucht. — Anna von Gelbern wollte sich verantworten, als Adam Geert zurückkehrte und den Herrn Präsidenten der Generalstaaten meldete, der soeben in's Haus getreten sei. Der Admiral kam seiner Frau zuvor und befahl, den hohen Gast sogleich zu ihm zu führen. — Der Präsident, Willem van Nassau, trat ein, und gleich darauf waren beide Männer in ein ernstes Gespräch vertieft.

Ich dachte mir einen solchen Ausgang, sagte der Admiral gegen den Schluß, und bin herzlich froh, daß Ihre Edelmögenden unsern Bundesgenossen den begehrenden Beistand nicht versagen wollen. — Wächtern wir nur jedem Verlangen entsprechen können, antwortete der Präsident. Ich habe Euch nichts von dem verhehlt, was Spanien verlangt. — Und ich weiß sehr wohl, daß Ihr zu mir gekommen seid, um meine Einwilligung zu erhalten. Was wollt Ihr mit mir? Die früheren Zeiten sind hin; ich bin ein unbrauchbares Wrack, das keinen Steuercours mehr hält, und mit einem bloßen Namen gewinnt man keine Schlachten.

Nur zu Euch hat Spanien, unbedingtes Vertrauen, nur zu Euch blickt der geringste Seemann so gut als der Halbbedeckte-Offizier mit dem Mütze des Siegers auf. Alle Herzen sind für Euch — Michael de Ruiter, Ihr werdet Euer

Vaterland nicht vergebens bitten lassen, wenn es Euch auffordert, in seinem Namen eine heilige Ehrenschuld zu bezahlen. — Nein gewiß und wahrhaftig nicht! rief der Admiral lebhaft. Wenn das Vaterland meiner wirklich bedarf, so rufe es mich, und mein letzter Athemzug ist sein.

Das wußte ich, entgegnete der Präsident. Nehmt eintheilen meinen Dank, und erlaubt mir, Euch in die Versammlung zu geleiten. — Nein, nicht jetzt, jetzt nicht! sprach schnell de Ruiter. So geschwind kann ich mein Wort nicht geben: erst muß ich noch Alles sorgsam erwägen. Das verspreche ich Euch, es soll Niemand auf meinen Entschluß einigen Einfluß ausüben, Niemand, wer es auch immer sei. Aber mit mir selbst muß ich erst zu Rathe gehen, ehe ich einen entscheidenden Schritt thue. Dann bin ich Euer mit Leib und Leben! Morgen, Herr Präsident, morgen werde ich in Eurer Versammlung erscheinen und Euch meine Herzensmeinung sagen.

Er beurlaubte sich und kehrte in sein einfaches Zimmer zurück. Den ganzen Tag über war er ernst und verschlossen. Mit Bestürzung hatte Frau Anna den Antrag des Präsidenten der Generalstaaten vernommen, aber weder ihr noch den zahlreichen Fremden, die im Laufe des Tages sich einfanden, war es vergönnt, mit ihm hierüber zu reden, und als der Abend hereinbrachte, entfernte er Alle, um in der Stille der Nacht sich mit sich selbst zu beraten, was er zu thun habe.

Erst gegen Morgen schlummerte er ein; er war völlig einig mit sich selbst und keine Aenderung seines Entschlusses mehr denkbar. Als einige Stunden später Frau Anna leise in das Gemach trat, bot der Admiral ihr einen frohen Tag und befaß dem Diener, der sich schlaftrunken aus dem Sessel erhob, ihm seine Uniform anzulegen. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Eine Gutenberg-Bibel. Auf einer in Clinton Hall abgehaltenen Bücherauktion wurde eine um das Jahr 1450 von Gutenberg gedruckte Bibel für die Summe von 8000 Doll. verkauft.

* Pest. Ein Engländer, Namens John Hayward, welcher Kutscher bei der Gräfin Viktor Karolyi war, ist hier in brutaler Weise ermordet worden. Hayward wurde seit 14 Tagen vermißt, allein alle Anstrengungen zur Auffindung desselben waren vergeblich. Da jedoch der englische General-Konul die Sache nicht ruhen ließ, so wurde endlich folgendes herausgebracht: zwei Stroche, Pancel und Balis, hatten in einer Kneipe gesehen, daß der Kutscher Hayward Geld besaß und sie brachen später in das Zimmer, wo Hayward schlief, ein, warfen eine Pferdebedeckung über denselben und erwürgten ihn. Den Leichnam verpackten sie anfangs in den Abtritt zu zwingen, allein da die Deffnung zu eng war, schleppten sie denselben auf den Misthaufen, zerstückelten ihn dort mit Laskenmessern und warfen nun den Rumpf, sowie die abgetrennten Glieder in die Senkgrube. Mit dem Gelde, einer Uhr und einigen Ringen machten sie sich davon. Pancel wurde in Moor, wo er sich dadurch verdächtig machte, daß er einen 50-R.-Schein wechseln ließ, verhaftet und gestand Alles ein. Derselbe ist schon dreimal wegen schwerer Vergehen bestraft worden. Der zweite Mörder, Balis, ist in Folge einer Schußwunde, die er sich selbst beigebracht hat, gestorben.

Moskau. (Spitzbüberei.) Man schreibt der „R. Z.“: Die Einwohner der Stadt Moskow, im Gouvernement Jaroslawl, wurden ganz vor kurzem durch die Nachricht von der Verhaftung eines ihrer reichsten Mitbürger — des Armeelieutnants Poletschajew — aufs höchste überrascht, da alle Welt denselben, nachdem er die Stadt verlassen und seit Jahren verschollen war, für todt hielt. Die ganze Geschichte ist in ihrer Art ein origineller Beitrag zu der Geschichte der Spitzbübereien, die zur Zeit des letzten Krieges bei der Intendantur und dem Lieferungspersonal von hoch und niedrig betrieben wurden. Poletschajew, welcher Lieferant für die Bekleidung

der Truppen war, hatte sich eines schweren Verbrechen schuldig gemacht, wie solches anderwärts wohl schwerlich je vorgekommen sein dürfte: er hatte zu einer Zeit, wo der russische Soldat wegen Mangels an warmer Kleidung litt, für bedeutende Summen Halbpelze an — die Türken geliefert. Das Geld dafür hatte er zweimal bekommen, einmal von den Russen, einmal von den Türken, die Lieferung aber führte er nicht an die Landsleute, sondern an die Feinde aus. Nach der Entdeckung des unerhörten Verrathes hatte er Mittel und Wege gefunden, mit seinem Schwiegervater aus Kostow zu verschwinden, wo man ihn endlich, wie erwähnt, für todt hielt.

So verging eine geraume Zeit, von Poletschajew keine Spur, Nachforschungen waren vergebens und man hatte die Verräther in Kostow vergessen. Da hieß es plötzlich, Poletschajew sei in Petersburg gestorben und seine Leiche werde nach Kostow gebracht. So geschah es auch, und die ganze Stadt folgte dem vergoldeten Sarge zur Beerdigung, obwohl manche nicht daran glauben wollten, daß der Sarg wirklich die Leiche Poletschajew's berge. Poletschajew hatte es verstanden, sich zu verbergen, bis er am 14. März in Njbinsk entdeckt und verhaftet wurde. Er gedachte, sich von hier infognito in seine Vaterstadt zu begeben, wo ihn, gleichfalls infognito, sein Schwiegervater erwartete.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Dem-Executiv-Ausschusse der Württemberg. Landes-Gewerbe-Ausstellung ist die Erlaubniß erteilt, während der Ausstellungs-dauer eine Lotterie mit Ausgabe von 300000 Loosen à eine Mark zu veranstalten.

Stuttgart den 26. April. Vom Pferde-markt. Trotz der schlechten Witterung waren heute wieder etwa 900 Stück Pferde auf dem Markte. Im Ganzen kann man annehmen, daß etwa 2000 Stück zu Markt gebracht waren. Offizielle Verkäufe waren bis heute früh 10 Uhr 114 angemeldet. Die Preise für Bauernpferde stellten sich auf 150—1250 M., Reitpferde auf 1000—2000 M. und das Paar Wagenpferde auf 2000—3600 M. Die Pferdemarkt-Lotteriekommission kaufte gestern Nachmittag nur noch Arbeitspferde. Unglücksfälle oder Lasterdiebstähle sind nicht vorgekommen, dagegen sind einige wohlgepflegte Briefkästen gefunden worden. (Besztg.)

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 25. April. Seit 8 Tagen haben wir wieder recht rauhe Witterung, welche eine Störung in der Vegetation verursacht; dieselbe ist namentlich für die in Blüthe stehenden Obstbäume gefährlich. Im Getreidegeschäft hat sich an den auswärtigen Plätzen die feste Tendenz überall erhalten, dagegen war der Verkehr in Folge der Feiertage nicht sehr belebt. Die heutige Börse verkehrte zwar in sehr fester Haltung; da jedoch Mehl immer noch schwachen Abzug findet, so wurde bloß der nöthigste Bedarf getauft.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, russ. — M., bayr. 24 M. 75 Pf. bis 25 M. 50 Pf., amerik. 25 M. 40 Pf. bis — M., rumän. 22 M. 60 Pf. bis 23 M. 80 Pf. Kernen 24 M. 75 Pf. bis — M. Dinkel 16 M. 20 Pf. bis 18 M. 50 Pf. Haber 14 M. 80 Pf. bis 15 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. infl. Saß bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 35 M. — Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. — Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf. Nr. 4: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 26. April. Markt Pi. 20 Frankenstücke . . . 16 16—20 Englische Sovereigns . . . 20 42—47

Gottesdienste der Parodie Badnang am Freitag den 29. April: Bußtagspredigt: Herr Helfer Stadtkler.

Gekorben den 28. d. Mts.: Wilhelm Bue, Rothgerber, 52 Jahre alt, an Gekörbestörung. Beerdigung am Donnerstag den 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 50

Samstag den 30. April 1881.

50. Jahrg.

Erhebt **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirk 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Nach Erlaß des R. statistisch-topograph. Bureau vom 26. d. M. werden zur Vornahme von ausgebeherten Terrain-Revisionen für die von Seiten der genannten Behörde herzustellenden Sektionen der Militärkarte des deutschen Reichs im Maßstab von 1 : 100000 neben dem Vorstand der topographischen Abtheilung des Bureau Oberlieutenant F. Fink die 3 Topographen G. Bechtle, R. Voller und G. Siebler im Verlauf dieses Sommers dem Bezirk bereiten. Hievon werden die Ortsbehörden unter Einweisung auf die R. Verordnung v. 26. März 1881 Regl. S. 155 mit dem Auftrag in Kenntniß gesetzt, den genannten Herrn bei Ausübung ihrer Functionen die etwa gewünschte Auskunft und Beihilfe anstandslos zu erteilen und dafür besorgt zu sein, daß denselben keinerlei Schwierigkeiten bereitet werden. Den 28. April 1881. R. Oberamt. Göbel.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden hiemit auf die Bekanntmachung vom 2. d. M., Murrthalbote Nr. 40, betreff. den Vollzug des Reichs-Viehheugengesetzes vom 23. Juni 1880, mit dem besonderen Aufsehen aufmerksam gemacht, daß der 30. April der Normaltag für den Viehbestand ist und etwaige nach diesem Tag bis zur Aufnahme und Verzeichnung vorgekommene Veränderungen demgemäß nicht berückichtigt werden dürfen, vielmehr in solchen Fällen der Viehbestand vom 30. April zu erheben und zu verzeichnen ist, wornach der betreff. Beamte zu instruiren ist. Den 28. April 1881. R. Oberamt. Göbel.

Aufforderung.

Die Erbvererbter Wih. Ringer, Wih. Linn, Karl Rothenhöfer, Friedrich Räß und Louis Schweizer hier haben darum nachgesucht, die von ihnen Grundstücken, Parz.-Nr. 414/3 begm. Parz.-Nr. 414/2, 415/4 u. 5, 416/1 und 417/1 aus in die Murr eingelegeten sog. Anweisungen zum Einweihen und Ausfassen der Güte belassen zu dürfen. Die Befestigung dieser ca. 1 m breiten, 5 1/2—8 1/2 m langen Anweisungen erfolgt einerseits am rechtsseitigen Flußufer, dem Eigenthum der Betreffenden, andererseits durch — in das Flußbett eingeschlagene Pfähle in der Art, daß sie bei normalem Wasserstand an den Pfählen anliegen, bei erhöhtem Wasserstand jedoch über dieselben weggehoben und an das rechtsseitige Flußufer getrieben werden. Ihr Abkann vom linksseitigen Ufer beträgt ca. 1 m. Etwaige Einwendungen liegen gegen innerhalb 14 Tagen von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, schriftlich oder mündlich bei Oberamt anzubringen und sind während dieser Zeit Besprechungen und Pläne zur Einsicht auf der Oberamtskanzlei aufgelegt. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Den 27. April 1881. R. Oberamt. Göbel.

In der Konkursache.

des Rothgerbers Jakob Kurz zu Badnang wurde die am 10. Mai 1881, Vormittags 10 Uhr stattfindende Gläubigerversammlung zugleich zur Beschlußfassung über den Antrag des Konkursverwalters, ihn zum Verkauf der in der Masse vorhandenen Liegenhaft aus freier Hand zu ermächtigen, bestimmt. Den 23. April 1881. Oberamtsrichter Grathwohl.

In dem Konkurs.

über das Vermögen des Carl Rothenhöfer, Gerbers in Badnang, wurde die am 2. Mai 1881, Vormittags 9 1/2 Uhr stattfindende Gläubigerversammlung zugleich zur Beschlußfassung über den Antrag des Verwalters, ihn zum Verkauf der in der Masse vorhandenen Liegenhaft aus freier Hand zu ermächtigen, bestimmt. Den 27. April 1881. Amtsrichter Bechler.



Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 3. Mai** aus Rohlbau Abth 2 **Mangoldshölzle**: 1 Eiche mit 3,08 Fm., 6 Stück Nadelholz-Langholz und 9 Stück dto. Sägholz mit zusammen 9,16 Fm. Am.: 4 eichen Anbruchholz, 27 buchene Scheiter, 87 dto. Prügel u. Anbruch, 5 birtene und erlene Prügel, 7 Nadelholz-Anbruch, sowie ungebundenen Reisig auf Gausen, geschägt zu 870 buchene und 170 Nadelholz-Wellen, 1 Loos Ordselreis; ferner wiederholt aus Rohlbau Abth. 1 **Springstein**: 5 Stück Nadelholz-Sägholz mit 4,38 Fm., 4 Am. eichen Anbruchholz, hierunter 1 Am. 1 1/2 M. lang, 7 Am. birtene Scheiter und Prügel, 860 buchene, 50 birtene und 20 erlene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Mangoldshölzle bei Oberbrüden. Reichenberg den 25. April 1881. R. Forstamt. Bechtner.

Schuld- und Bürgscheine

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Wegbau-Akkord.

Ueber die Herstellung eines 917 m langen Holzabfuhrwegs im Staatswald „Hinteres Rothmad“ wird **Donnerstag den 5. Mai, Vormittags 8 1/2 Uhr**, bei Wirth Lindauer in Reifersbach ein Abtheilsaccord vorgenommen werden. Der Voranschlag beträgt: a. für Planirung 1008 M. 70 Pf. b. „ Dohlenbauken 97 M. — Pf. c. „ Chaußirung 2289 M. 43 Pf. 3395 M. 13 Pf. Von dem Ueberschlag, Plan und Bedingungen kann inswischen auf der Revieramtskanzlei Einsicht genommen werden. Der Bauverwaltung unbekannte Unternehmer haben sich durch gemeinderätzlich beglaubigte Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse auszuweisen.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den 36 Jahre alten Schmid und Wirth Israel Nagel von Spiegelberg M. Badnang wegen falscher Anschuldbigung hat die Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Heilbronn in der Sitzung vom 11. April 1881 für Recht erkannt: Der Angeklagte ist eines Vergehens der falschen Anschuldbigung, §. 164 St.G.B. schuldig und wird deshalb zu der Gefängnißstrafe von zwei Monaten und zum Ersaß der Kosten des Verfahrens verurtheilt. Zugleich wird in Gemäßheit des §. 165 St.G.B. dem Verletzten, Leonhard Gogel von Spiegelberg, die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten des Israel Nagel innerhalb 8 Tagen nach Zustellung des rechtskräftig gewordenen Urtheils einmal in dem Amtsblatt für den Amtsbezirk Badnang bekannt zu machen. Göring. Mieninger. Feger I. Feger II. Pfeger.

Bewerberaufus

für die in Erledigung kommende **Gerichtsvollziehersstelle (Vollstreckungsbeamter)** der hiesigen Stadt mit Parzellen. Melbungstermin 4 Tage. Den 26. April 1881. Stadtschultheißenamt. Gödel.

Den An- & Verkauf von Werthpapieren

sowie den Umtausch der gekündigten Württ. Staatsobligationen besorgt die **Oberamtsparkasse.**

Geld Darlehen

in größeren und kleineren Posten gibt gegen statutenmäßige Pfandsicherheits stets ab die **Oberamtsparkasse.**

Umsatz von Pfandscheinen & Staatspapieren

besorgt die **Oberamtsparkasse.**

Oberamt Stadt Badnang. Oeffentliche Bekanntmachung. Wochenmarkt-Verkehr betr.

Durch Beschluß des Gemeinderaths und Bürgerausschusses vom 27. Novbr. 1880 ist nachfolgende Wochenmarkt-Ordnung festgesetzt worden, u. nach dem folche die Genehmigung des R. Oberamts unterm 28. Febr. d. J. sowie auch die Bestätigung hoher R. Kreisregierung am 19. April d. J. erhalten hat, hienach zur Kenntniß des hiesigen und auswärtigen Publikums gebracht.

Gegenstände des Wochenmarktverkehrs.

Nach §. 66 der deutschen Gewerbeordnung sind Gegenstände des Wochenmarktverkehrs:

- 1) rohe Naturerzeugnisse mit Ausnahme des größeren Viehs, 2) Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirtschaft, dem Garten- und Obstbau oder der Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht, oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landleute der Gegend gehört, oder durch Tagelöhner-Arbeit bewirkt wird, mit Ausschluß der geistlichen Getränke; 3) Frische Lebensmittel aller Art.

Wochenmarktplatz.

Dem Wochenmarkt ist der Marktplatz vor dem Polizeiamthaus, links und rechts der Hauptstraße eingeräumt und haben sich Verkäufer sowie Käuferinnen reihenweise nach der Zeit ihrer Ankunft aufzustellen und ihre Waren feil zu bieten.

Markttage.

Der Wochenmarkt findet am Mittwoch und Samstag statt. Fällt ein Festtag auf einen Wochenmarkttag, so wird er am Tage vorher abgehalten.

Beginn und Schluß des Wochenmarkts.

Der Markt beginnt: Vom 1. Mai bis 30. Septbr. Morgens 6 Uhr, 1. Okt. bis 30. Novbr. " 7 " 1. Dez. bis 28. Febr. " 8 " 1. März bis 30. April " 7 " und schließt Vormittags 11 Uhr.

Verbot des Verkaufs von Waren auf dem Wochenmarkt vor der für den Beginn festgesetzten Stunde.

Mit dem Verkauf der Waren darf vor der für den Beginn des Marktes festgesetzten Stunde auf dem Wochenmarkt nicht begonnen werden. Insbesondere gilt dieses Verbot für Waren, welche mit Wagen zu Markte gebracht werden, sie dürfen auch nicht verkauft werden, ehe sie abgeladen und aufgestellt sind.

Verbot des Verkaufs von Gegenständen auf dem Wochenmarkt außerhalb der angewiesenen Plätze.

Die auf dem Wochenmarkt zum Verkauf gebrachten Gegenstände dürfen nur an dem in §. 2 dafür bezeichneten Platz aufgestellt werden. Soweit die einzelnen Plätze für mehrere Gattungen von Gegenständen bestimmt sind, sind die gleichartigen Gegenstände möglichst zusammenzustellen.

Verbot von Verkehrstörungen und sonstigen Ordnungs- wibrigkeiten auf dem Marktplatz.

Die Störung des Handels durch müßiges Stehenbleiben, Belästigung des Publikums durch aufdringliches Anbieten von Waren oder Aufdringlichkeit von Seiten der Käufer, insbesondere der Händler, das Stehenlassen der Wagen auf dem Marktplatz ist verboten, überhaupt darf die Passage auf der Hauptstraße, welche frei bleiben muß, in keiner Weise gehindert werden.

Verbot der Behinderung des Zugangs zu den am Marktplatz gelegenen Gebäuden.

Die Zugänge zu den Häusern müssen vollständig passagierfrei gehalten werden.

Großverlaß. Siegenchaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Christian Ehrle, Wäders in Großlerach, wird zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 11. März d. J. und Beschlußes der Vollstreckungsbehörde vom 26. dess. Mts. am

- Donnerstag, 5. Mai 1881, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Großlerach im ersten Termine öffentlich versteigert: Geb. Nr. 37, 85 an ein 2stodiges Wohnhaus an der Hohlgaße, 15 m Hofraum und 8 m Eingang am Haus, 62 m Hofraum, Brandverf.-Anschl. 3600 M.; Die Hälfte an einem Brunnen beim Haus, gemeinderathl. Anschl. 3200 M. ca. 1/2tel an Geb. Nr. 36, 1 a 44 m Ein Scheuerantheil mit Gottlieb Wieland gemeinshaftlich hinter dem Haus, Brandverf.-Anschl. 1000 M. 860 M. Nr. 52, 15 m Gemüsegarten in den Gärten 20 M. Nr. 39, 3 a 67 m Gras- und

- Baumgarten in den untern Gärten, 250 M. Nr. 837, 56 a 46 m Acker, Wiese und Holzweide in den Langmädern 500 M. Nr. 711, 10 a 50 m Acker u. Weide mit Gras in den Hirtenädem 80 M. Nr. 674/1, 23 a 94 m Acker im Unterfeld 500 M. Nr. 455/1, 24 a 62 m Acker am Rainhardter Weg 300 M. Nr. 826/1, 4 a 75 m Weide mit Holz in der Schang 50 M. Nr. 49, 6 a Gras- und Baumgarten in den untern Gärten 220 M. Nr. 712/1, 28 a 23 m Grasrain und Acker in den Hirtenädem 220 M. Nr. 888/2, 41 a-13 m Acker im alten Wald 700 M. Nr. 854, 30 a 25 m Acker und Wiese in den Langmädern 200 M. Nr. 864, 44 a 45 m Wiese in den Langmädern 400 M. Nr. 826/2, 4 a 75 m Holzweide in der Schang 40 M. Nr. 1013, 22 a-39 m gemischter Wald in der Hohlgaße und Nr. 1016, 20 a 71 m dito, allda 800 M. Die ungetheilte Hälfte an:

Aufstellung von städtischen Waagen.

Nach dem Geleze vom 6. April 1859 betreffend den Verkauf von Lebensmitteln nach dem Gewichte dürfen Getreide, Mais, Del- und Hülsenfrüchte, sowie Samen aller Art, Mehl, Kartoffeln, Rüben, frisches und gedrücktes Obst mit Ausnahme von Garten- und Waldbeeren nur nach dem Gewicht verkauft werden, sofern nicht ein Verkauf in Pausch und Bogen oder nach der Stückzahl stattfindet — Butter, welcher fückweise in gewogenen Zustande zu Markt gebracht wird, muß vollständig im Gewicht sein, auch auf Verlangen den Käufern vorgewogen werden.

Für den öffentlichen Gebrauch ist im Lokal des Marktmeisters am Marktplatz eine Waage aufgestellt.

Personal zur Handhabung der Ordnung.

Die unmittelbare Aufsicht und Handhabung der Ordnung auf dem Wochenmarkt übt der Marktmeister — der jeweilige Polizeiwachtmeister aus, demselben ist zu seiner Unterstützung ein Polizei- oder Rathhausdiener beigegeben. Beschwerden und Wünsche in Betreff der Marktordnung sind zunächst bei dem Marktmeister anzubringen, der sie der ihm vorgelegten Behörde vorzulegen hat.

Platzanweisung für die Viktualien-Verkäufer.

Den Viktualienverkäufern werden folgende Plätze angewiesen, und zwar links der Hauptstraße unterhalb des Wachthäuschens bis zu Bäder Gsteins Staffel Die Verkäufer von Butter, Schmalz, Eier und Geflügel, welche, wenn der Platz hier nicht ausreichen sollte, sich dann noch unter der obern Apotheke bis zu Kaufmann Feuchts Wohnung aufzustellen haben, während sich dann hier anreihen Die Gärtner, Gemüse- und Samenhändler in der Verlängerung bis zum Hause des Seifenbeders D. Uebelmesser. Die Blumenverkäufer haben ihren Platz vor der obern Apotheke zu nehmen, während die Geschirrhändler ihre Waren auf dem breiten Trottoir an der Anlagenmauer oberhalb des Wachthäuschens links der Hauptstraße auslegen müssen. Die Obsthändler haben sich unter dem Portale des Wachthauses zu placieren.

Platzgeld-Ordnung.

An Platzgeld wird, sobald der Wochenmarktplatz mit Schranken oder Bänken ausgestattet ist, erhoben an Wochenmärkten nach Verhältnis der Artikel und der Qualität der Ware von 3 Pf. bis 8 Pf., nämlich bei einem Warenvorrath unter 2 Mark 2 Pf. " 2-4 Mark 3 Pf. " 4-6 " 4 Pf. und darüber " 9 Pf.

Strafbestimmungen.

Verfehlungen gegen die Marktordnung werden nach §. 149 Ziff. 6 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark und im Fall des Unvermögens mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft. Die Untersuchung hinsichtlich der Gesundheitschädlichkeit der Gemüsmittel und Verbrauchsgegenstände und die Controle der Maße und Gewichte steht der Polizeibehörde nach Maßgabe der hiefür geltenden besonderen Bestimmungen zu. Am 26. April 1881.

- Zur Beurkundung: Gemeinderath. Vorstand: G o d. Nr. 1114, 10 a gemischter Wald im Fischbachschlag 20 M. 7860 M. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Engel Weber, und Verwalter der Siegenchaft ist Gemeinderath Pommerer daselbst. Den 16. April 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Hülfsbeamter: Amtsnotar Schweizer.

- 75 qm Nr. 176 A. Einer einbarnigen Scheuer mit Stallung u. einem Schweinstall dabei, Brandverf.-Anschl. 600 M. in der inneren Wpacher Vorstadt, neben Gottlieb Weber, Glaser und Gottlieb Ester, Kähler, mit: 29 qm Nr. 170/2 Gemüsegarten hinter den Häusern, Gerichtl. Anschlag dieser Objekte 3000 M. 21 a 45 qm Nr. 867 Acker am Strumpfbacher Weg, neben Gottlieb Breuninger, Christ. S., und Ludwig Bauy. Anschlag 500 M. 17 a 45 qm Nr. 1252 Acker und Weg am Althensweg, neben Wilhelm Reinhardt und Johannes Reitel, Anschlag 240 M., wogu Kaufsliebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß God und dem Unterzeichneten besteht, als Verwalter Gemeinderath Kaiser hier aufgestellt ist und jeder Steigerer zur Aufsteigerung Verhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat. Den 25. April 1881: Vollstreckungsbehörde: Namens der: Rathschreiber Rugler.

Badnang. Siegenchaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der Jakob Arnold, Rothgerbers Ehefrau, Friederike, geb. Ademann dahier, kommt zu Folge Anordnung des Ral. Amtsgerichts Badnang vom 26. v. Mts. am Montag den 30. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause im ersten Termine zum Verkauf: 1. 1/2tel an 99 qm Nr. 176 einem zwei-stodigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Gerberwerkstatt un-ge-wöhnlich Alt, Brandverf.-Anschl. 2240 M.

Schul-Conferenz

in Unterweiffach, Donnerstag den 5. Mai 1881, Vormittags halb 10 Uhr.

- 1) Gesang: Choralzeit 52: „So führt du doch u.“ 2) Lehrprobe. 3) Besprechung der Anträge. 4) Vortrag des Conf.-Directors. Zugleich werden eingemeldet die Beiträge a. für die Lehrerelegenschaft, b. für die Volksschule pro 1880, c. für den Lehrerunterstützungsverein. Conf.-Direktor Deisinger.

Güterzieler,

wovon mindestens 1/2tel bezahlt ist, werden fortwährend übernommen von der Oberamtsparkasse.

Murrhardt Gerichtsbezirks Badnang.

Siegenchaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des im Concurs befindlichen Messerschmieds Albert Weitinger hier kommt auf Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 7. März 1881 und gemäß Beschlußes des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 17. d. M. die hienach beschriebene Siegenchaft und zwar: Markung Murrhardt. Gebäude: Nr. 112, Drei Zimstel an 90 qm Wohnhaus 4 qm Scheinstall 10 qm Winkel mit Haus Nr. 113 1 a 04 qm ein zwei- und dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller auf dem Marktplatz, neben Carl Döberer, Wegger u. Sternwirth Fröhlich, hat Bauholzgerechtigkeit. Nr. 113A Ein Bierel an 1 a 17 qm an einer Scheuer nebst Stallung hinter dem Haus, hat Bauholzgerechtigkeit. Anschlag der Gebäude 4000 M. Gärten und Länd. Nr. 260, 1 a 63 qm Gras- u. Baumgarten im Kinderh, Nr. 261, 89 qm Gras- u. Baumgarten, 5 a 9 qm will. gebauter Baumader mit Gartenrecht, 5 a 95 qm im Vorderst, Anschlag mit Nr. 260 300 M. Nr. 189/5, 1 a 45 qm im Weggarten, Anschlag 150 M. Nr. 1601/2, 11 a 32 qm Land und Baumwiese in Diebsädem, Anschlag 425 M. Gesamtanschlag 4875 M. im ersten Termine am Montag den 2. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Hiezu werden Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß Griebinger u. dem Unterzeichneten gebildet u. zum Verwalter der Siegenchaft Gemeinderath Seeger hier bestellt ist. Den 26. März 1881. Namens des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Vogt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindegemeinschaft, welche 200 bis 250 Stück Schafe ernährt, wird auf weitere 3 Jahre, je von der Ernte an bis 20. März kommenden Jahres, am Donnerstag den 12. Mai 1881, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause verpachtet, wogu Liebhaber, unbekannt mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 26. April 1881. Schultheißenamt: Ademann.

Badnang. Geld-Antrag.

Der Unterzeichnete hat folgende gegen gesetzliche Sicherheit an einen pünftlichen Zinszahler 1700 M. Pfleggeld auszugeben. G. Noos, Buchstämmer. Fornsbach.

Badnang. Geld-Antrag.

1200 M. Pfleggeld sind folgende gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Proz. auszustellen. Vormund: Fortw. Deuschle.

Badnang. Geld-Antrag.

340 M. hat gegen gute Sicherheit zum Ausleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Amliche Nachrichten.

* Am 23. April wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die 1. Schulfeste in Kirchberg, Bez. Murrhardt, dem Schullehrer Kehr in Weiler z. St., desselben Bezirks, übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik. (Gewitter.) Das erste schwere Gewitter vorigen Dienstag hat vielfach Schaden angerichtet. So zerriff der Blitz in Gaildorf den am Kirchthurn angebrachten Blitzableiter und das Dach desselben. Nach den Wertmalen soll der Blitz von dem Ableiter aus seinen Weg wieder in die Höhe genommen haben. — In Mietingen u. M. Laupheim erschlug der Blitz einen 27jähr. Knecht und zwei Pferde, welche gerade mit Pflügen auf einer Anhöhe beschäftigt waren und betäubte einen ebenfalls in der Nähe befindlichen Knecht. Das Pferd des letzteren wurde von der Gewalt des Blitzes zu Boden geworfen, ohne weiteren Schaden zu nehmen. Ein vorausgehender Blitzstrahl zertrümmerte den Blitzableiter eines Ziegelstabels. Der vom Blitz erschlagene Knecht heißt Gottf. Demuth, von Mietingen gebürtig, und war im Dienste bei Lammwirth Mang Witwe. Die beiden Pferde sollen einen Werth von über 1000 Mark repräsentiren. (Unglücksfälle.) In Herdtmannsweiler wollte am Mittwoch der 60 Jahre alte Bauer Widmann in seiner Scheuer Stroch durch das Garbenloch herabwerfen, verlor dabei das Uebergewicht und stürzte so unglücklich auf die Leme herab; daß er sofort tobt war. Derselbe war ein nüchtern, allgemein geachteter Mann.

Badnang. Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Nächsten Sonntag den 1. Mai eröffne ich meinen aufs beste betriehteten Garten bei bekannt gutem Bier, und bitte um aeneigten Zuspruch. Ab. Mrici z. Engel.

Badnang. Bäckerei- & Geschäftsempfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft die ergebene Anzeige, daß ich die seither von David Beck betriebene Bäckerei käuflich erworben habe und am Sonntag den 1. Mai eröffnen werde. Gute und wohlthätende Waare zusichernd, empfehle ich mich besonders meiner werthen Nachbarschaft bestens. Mit Achtung. Jakob Klent.

Erbsitten M. Marbach. Vieh-, Wagen- & Fahrniß-Verkauf.

Begen Begzugs bringt der Unterzeichnete am Dienstag den 3. Mai, von Vormittags 7 Uhr an, in seiner Behausung gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 2 neumeltige Kühe, zum Fahren, 1 1 1/2 jähriges fettes Kind, ein 1/2 jähriges schönes Jarrenkalb, ein 14 Tage altes Milchkalb, ein halbrächtiges halbenjähriges Muttertschwein, einen Wagen mit eisernen Achsen, bereits neu, für Pferde oder Ochsen tauglich, einen Zweihäpner-Ruhwagen, ebenfalls neu, ein Schnapp- und 2 Koplarren, ferner von Nachmittags 2 Uhr an: 2 Gullenfässer, 1 Puzmühle neuester Construction, 1 Rübenmühle, 1 Futterfchneidmaschine, 1 Strohhubl, 1 Pflug und 1 Egge, 1 Schlitten, 1 Obstdrückmaschine, 1 Obstpresse sammt Trog, dann 1 Kofgeschirr und viel Fuhr- und Bauerngeschirr durch alle Rubriten. Mittwoch den 4. Mai, von Vormittags 7 Uhr an: Verschiedenes Schreinerwerk, Küchengeschirr durch alle Rubriten, Faß und Bandgeschirr, worunter ein 5, 4 u. 2 Seimige Fässer, 2 Fäßrling, 1 1/2 Eimer und 18 Zmi haltend, 1 Dvalofen sammt Stein; ferner Steinbruchgeschirr, worunter leichte und schwere Hebeln, Stoß- und Schlagbohrer, Schlegel, Bidel u. s. w., wogu Liebhaber eingeladen werden. Gutsbesitzer Joh. Kalt.

Badnang. Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der Krankheit unserer I. Gattin und Mutter Friederike Arnold, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte lagen den tiefgefühlten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Wergmann's Sommerproffen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 Pf. Apotheker Weill in Badnang. Arbeiterbildungsverein. Montag den 2. Mai, Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal, Bierbrauerei z. Eisenbahn. Geordnete junge Leute werden zum Beitritt des Vereins freundlichst eingeladen. Der Ausschuss: Badnang. Freitag den 2. Mai wird Magfamen geschlagen. Fr. Kloz. Unterweiffach. Montag den 2. Mai wird Magfamen geschlagen. Fr. Kloz. Sulzbach. Dienstag den 3. Mat gibts Kalk bei Ziealer Canwald. Badnang. Freitag den 2. Mat d. J., Abends 8 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad Ungemach z. Löwen. Der Vorstand.

Neuschöthal. Arbeiterbildungsverein.

Montag den 2. Mai, Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal, Bierbrauerei z. Eisenbahn. Geordnete junge Leute werden zum Beitritt des Vereins freundlichst eingeladen. Der Ausschuss: Badnang. Freitag den 2. Mat d. J., Abends 8 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad Ungemach z. Löwen. Der Vorstand.

Badnang. Arbeiterbildungsverein.

Montag den 2. Mai, Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal, Bierbrauerei z. Eisenbahn. Geordnete junge Leute werden zum Beitritt des Vereins freundlichst eingeladen. Der Ausschuss: Badnang. Freitag den 2. Mat d. J., Abends 8 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad Ungemach z. Löwen. Der Vorstand.

Badnang. Arbeiterbildungsverein.

Montag den 2. Mai, Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal, Bierbrauerei z. Eisenbahn. Geordnete junge Leute werden zum Beitritt des Vereins freundlichst eingeladen. Der Ausschuss: Badnang. Freitag den 2. Mat d. J., Abends 8 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad Ungemach z. Löwen. Der Vorstand.

In Altoberndorf ereilte dasselbe Schicksal eine 26 Jahre alte Magd; sie starb bald nach dem Fall an den erhaltenen Verletzungen.

In Herrenalb geriethen letzten Montag nach abgehaltener Kontrollversammlung in einer Wirthschaft Reservisten und Landwehrmänner von dort und einigen umliegenden Ortschaften in Streit mit einander, der in eine solche allgemeine Prügelei ausartete, daß endlich die Sturmglöden angezogen werden mußten. Die dadurch herbeigerufenen Bürger räumten schließlich das Lokal. In demselben ist alles demolirt.

In Nürnberg wurde eine Falschmünzerbande, welche Zehnspfennigstücke anfertigte, entdeckt und aufgehoben. Eine Partthei falscher Stücke wurden aufgefunden.

Wilhelmshaven den 27. April. Gestern Nachmittag um 4 Uhr explodirte auf dem Schiff „Mars“ eine 21 centimetrische Langgranate, wodurch 19 Personen, darunter Corvetten-Capitän Mangau und Lieutenant Heinicke, verwundet wurden. 6 Personen blieben todt. „Mars“ war auf Schießübungen nach Schillig gegangen und langte um 7 Uhr wieder auf der Höhe von Wilhelmshaven an, um die Verwundeten und Todten ans Land zu setzen.

Deutreich-Ungarn.

Wien den 27. April. Um 5 Uhr Morgens verschied in Graz am Schlag Schlag Feldmarschall Benedek.

Aus Wien wird vom 27. April folgende gräßliche That berichtet: In dem einstöckigen Hofstraße des Hauses Nr. 33 der Esterhazygasse hatte der Schuhmacher Joseph Weigl mit seiner Gattin und seinen 4 Kindern Josepha 4 Jahre alt, Marie, 3 Jahre alt, Gisela, 2 Jahre alt, und Lubmilla, 8 Monate alt, seit einem Vierteljahre eine ebenerdige Wohnung inne. Weigl hatte die ganze Zeit, während welcher er in dem bezeichneten Hause wohnte, mit mißlichen Verhältnissen zu kämpfen. Die Arbeit reichte nicht aus, den geringen Unterhalt der Familie zu bestreiten, so daß dieselbe auf die Unterstützung gutherziger Bekannter angewiesen war. Weigl war durch die andauernde Noth ganz muthlos geworden und nahm sich keine trübten Verhältnisse umsonst zu Herzen, als er seine Frau und seine Kinder aufrichtig liebte. In der letzten Zeit wurde er noch trüblicher, da er nicht wußte, wie er den nächsten Zins austreiben sollte. Er scheint auch in den letzten Tagen wiederholt Schritte gemacht zu haben, den Zins geliehen zu erhalten, doch hatten seine Schritte keinen Erfolg. Befreundeten Hausleuten gegenüber äußerte er vor wenigen Tagen, als er von einem solchen erfolglosen Gange zurückkehrte: „Wenn ich den Zins diesmal nicht zusammenbringe, werdet ihr von mir in der Zeitung hören.“ Heute früh 8 Uhr wollte eine Bekannte die Familie besuchen, fand aber die Wohnungstür geschlossen. Ein Nachbar sah durch das Hoffenster in die Wohnung und erblickte in derselben Weigl am Tische sitzend, mit dem Kopfe auf einem Arme liegend. Als auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, wurde die Sicherheitswache geholt und die Thüre aufgesprengt. Der Anblick, der sich den Eintretenden bot, war fürchterlich. Unmittelbar vor der Thür war eine große bis an das Bett sich hinziehende Blutlache. Als man die Bettdecken von den vier Kindern wegzog, wurden die blutbefleckten Körper mit durchschnittenen Halsen sichtbar. In dem Bette, welches sich im zweiten Zimmer befand, lag die Frau Weigl's, ebenfalls mit durchschnittenem Halse. Weigl selbst lag benutzlos am Tische. Er hatte in der linken Seite der Brust eine tiefe Stichwunde, war aber noch am Leben. Im zweiten Zimmer lag ein großes in Blut getauchtes Küchenmesser, mit welchem die gräßliche That vollführt worden war. Weigl, der im Laufe des Vormittags nicht zum Bewußtsein kam, wurde sofort in das Inquiritenhospital übertragen. Seine Verwundung ist dem Anscheine nach keine lebensgefährliche.

Frankreich.

Vom afrikanischen Kriegsschauplatz. Paris den 27. April. Das Fort Tabarka

ist ohne Widerstand besetzt. Die Garnison zog sich auf die Küste nach dem Fort Borbi Diebia zurück, welches heute gleichfalls angegriffen wird. Logerot langte in Kes an.

Paris den 28. April. Eine Depesche Logerot's aus Kes von gestern meldet: Der Gouverneur von Kes übergab den Platz im letzten Augenblick, als bereits alle Vorbereitungen zum Angriff getroffen waren. Logerot marschirt heute in das Medjerdathal und läßt ein Besatzungskorps zu Kes zurück. Die daselbst vorgefundenen Geschütze waren geladen, sind aber nicht abgefeuert worden. Die telegraphische Verbindung zwischen Tunis und Algerien ist wieder hergestellt; man befürchtet nicht mehr, daß die öffentliche Ordnung in Tunis gestört werde. — Tabarka ist zerstört und unbewohnbar; ein Oberst mit 1500 Mann wird die Ruinen besetzen und gegen Angriffe besetzen. Das ganze französische Besatzungskorps wurde ohne Kampf ausgeschifft, die Artillerie hielt die Araber vom Landungsplatze entfernt; das Ausschiffen von Lebensmitteln und Munition dauert noch an.

England.

Der „Reg.-Anz.“ und das „Journal de St. Petersburg“ veröffentlichten den Dank und das Glückwünschschreiben des Kaisers an Fürst Gortschakoff anlässlich dessen 50jährigen Dienstjubiläums.

Som Orient.

Die aus Albanien einlaufenden Berichte lassen die Lage fortbauend als sehr ernst erscheinen. Derwisch Pascha hat der „S.“ zufolge allerdings seinen Einzug in Prizrend gehalten, nachdem er auf dem Wege dahin noch einige kleinere Gefechte mit albanesischen Truppen siegreich bestanden hat, indessen ist es ihm nicht gelungen, die Leiter der Liga zur Rückkehr zum Gehorsam zu bewegen. Die letzteren haben dem Marschall vielmehr kund thun lassen, sie würden, bevor sie in Ueßbü verhafteten Häupter des dortigen Orts-Ausschusses der Liga aus der türkischen Gefangenschaft entlassen seien, Friedensverhandlungen irgend welcher Art mit türkischen Behörden überhaupt nicht beginnen, sondern fortfahren, die Türken als Feinde zu behandeln. Unter diesen Umständen erscheint die Fortsetzung des Kampfes, und wahrscheinlich eines ebenso erbitterten als andauernden Kampfes, vorläufig wenigstens unvermeidlich.

Landesgewerbeausstellung.

A. C. Stuttgart, 28. April. Der Eremitenaussschuß der W. L. G. Ausstellung hat in seiner gestrigen Sitzung, welcher auch Se. Hoh. der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, der Vertreter des hohen Protectors, anwohnte, das definitive Programm der Eröffnungsfeststellung festgestellt. Als Tag der Eröffnung ist nunmehr mit Rücksicht auf den Zeitpunkt der Rückkehr der Majestäten Donnerstag der 19. Mai bestimmt. Die Feier beginnt Vorm. 11 Uhr. Se. Maj. der König in Begleitung Ihrer Maj. der Königin und mit hohem Gefolge wird am Hauptportal der Ausstellung anfahren, daselbst von dem Präsidenten der Ausstellung begrüßt und in die Haupthalle geleitet werden, in deren Mitte ein Zelt für die Majestäten und die Mitglieder des f. Hauses errichtet sein wird. Beim Eintritt der Majestäten wird die von Walcker und Cie. in Ludwigsburg ausgestellte große Orgel spielen und, wenn die Majestäten Platz genommen haben, die von Prof. Speidel komponirte Festhymne durch den Liederkreis zum Vortrag gebracht werden. Darauf folgen Ansprachen durch den Hrn. Staatsminister des Innern v. Sid, der Hrn. Oberbürgermeister Dr. v. Haack und den Präsidenten der Ausstellung Dr. Jul. Jobst. Nunmehr vollzieht Se. Maj. der König den Akt der Eröffnung, worauf die Festversammlung die Königshymne anstimmt. Den Beschluß bildet der Rundgang der Majestäten durch die Ausstellung. Von Nachm. 2 Uhr an ist dem Publikum der Zutritt geöffnet und zu gleicher Zeit beginnt das Festbankett für die an der Ausstellung Theilnehmenden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 27. April. Seit einer langen Reihe von Jahren ist die Versteigerung im R. Privatgestüt nicht so lebhaft gewesen und hat verhältnismäßig nicht so hohe Preise erzielt, als heute, wo für 23 Pferde (das 24. wurde zurückgezogen, weil gerade für dieses kein Liebhaber vorhanden war, welcher soviel geboten hätte, daß die Abgabe erzielt worden wäre) in Summa 25820 M. erlöst, also im Durchschnitt mehr als 1000 M. pro Pferd, was unseres Wissens noch nicht dagewesen ist. Für ein laut Programm mit mehreren starken Fehlern behaftetes Pferd (allerdings ein sehr schöner 4jähriger Vollbluthengst) wurden sogar 1650 M. bezahlt. Die 6 Pferde aus dem R. Leibstall gingen zum Preise von 6600 M. ab, darunter eins zu 2120 M. Der niedrigste Preis von 160 M. wurde für die stark fehlerhafte 11jährige Schwarzbraun Stute „Anusa“ bezahlt. Für die 5jährige kastanienbraune Stute, die abgesezte Sprunggelenke hat, wurden 1460 M. erlöst, für zwei rothende Rapphengste von 10 und 8 Jahren, die zusammen eingefahren waren, wurden noch 1060 M. und für eine 11jährige Rappstute mit Hornspalten 1200 M. erlöst. Von den 17 aus dem R. Privatgestüt verkauften Pferden waren 8 fehlerhaft, 9 fehlerfrei. Von letzteren wurde als höchster Preis 2200 M. für eine 4jährige dunkelbraune Stute, Halbblut bezahlt; sodann 2120 M. für eine 4jährige rothsümmel Stute, Halbblut; 2010 M. für einen 4jährigen fehlerfreien hellen kastanienbraunen Hengst, Vollblut, wie überhaupt die 4 Vollblutpferde (eine Stute und drei Hengste, sämmtlich 4jährig) 7060 M. brachten. Von den 4jährigen Halbblutpferden kamen 5 auf mehr als 10000 M. zu stehen, nämlich 2200, 2120, 1820, 1660 und 1410 M. Der niedrigste Preis war 100 M. für die 23jährige Fliegenschimmelstute Ella. Es war die heutige Versteigerung ein hübscher Abschluß unseres Pferdemarkts, auf welchen morgen als letzter Akt die Verloosung folgt.

Pferdemarktslotterie. Bei der am 28. unter Vorst. Sr. Hoheit des Prinzen Weimar vorgenommenen Ziehung der Pferdemarktslotterie fielen die ersten acht Treffer der Reihe nach auf folgende Loose: 1) 100,626, 2) 114,158, 3) 106,040, 4) 13,183, 5) 63,691, 6) 4789, 7) 116,376, 8) 47,279.

Frankfurt den 27. April. Gestern ist die Frühjahrsmesse zu Ende gegangen. Nach langen Jahren machten die sogenannten Messfremden am Schlusse fröhliche Gesichter. Von Woche zu Woche besserte sich das Geschäft und schloß gestern recht glänzend. Manche Schuhwarenhändler haben ihr Lager fast vollständig geräumt. Mercerie-Weißwaaren, Stickereien, Leberwaaren u. fanden gleichen Abgang. Auch die Confectionsgehäfte sind befriedigt. (Fr. Z.)

Fruchtpreise.

Badnang den 27. April 1881. Dinkel 8 M. 40 Pf. 8 M. 30 Pf. 8 M. 20 Pf. Haber 6 M. 80 Pf. 6 M. 62 Pf. 6 M. 50 Pf. Weizen — M. — Pf. 11 M. — Pf. — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. 9 M. — Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 28. April. 20 Frankenstücke . . . 16 16—20 Englische Sovereigns . . . 20 42—47 Russische Imperiales . . . 16 69—73 Dollars in Gold . . . 4 25—28 Dufaten 9 55—59

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 1. Mai Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.

Geforben den 27. d. Mts.: Karoline, Ehefrau des Rothgerbers Karl Obermüller, 99 Jahre alt, an Unterleibsentszündung. Beerbigung Freitag Nachmittags.

Hiezu Unterhaltungsblatt und eine Beilage

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend. Beilage zu Nr. 50.

Samstag den 30. April 1881.

Badnang.

Großer Ausverkauf.

Um für den bevorstehenden Neubau meines Ladens Raum zu gewinnen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine große Partthei Damenleiderstoffe, schwarze und farbige Cachemir, Orleans und Alpaca, Lutfres, grau und braun, für Jacken, Bett- und Kleiderzeugen, Bettbarchente, Bettdrill und Bettfedern, Sit, Pique, Damast, Stuhlleder, Madapolam, Shirting, leine Tuch, Blaudruck in den neuesten Mustern, Hemden- und Rock-Flanelle, rein wollene, Hemdenzeugen und Baumwollflanelle, Hofenzeuge, halb- und baumwollene, sowie Halbtücher in allen Breiten.

Weißwaaren

als: Chemisetten, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Hemd-Einsätze, Kinderschürze, Orleans-Schürze, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Vorhangstoffe, Bettvorlagen, seidene Halstücher, seidene Chälchen. Einwebgarne, Hofengarne & Strickgarne in soliden Farben zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer

mache ich besonders aufmerksam auf eine Partthei fertige Hemden, baumwollene Foulards, schwarze Halstücher, Milttücher.

Indem ich noch bemerke, daß sämtliche Waaren, die ich zum Ausverkauf bestimmte nur von den besten Qualitäten sind, bitte ich um gütigen Besuch und zeichne

achtungsvoll

F. A. Winter.

Badnang. Ein Wägele sammt Waage, sowie ein Kinderwägel, beide gut erhalten, verkauft J. Wolf, Gerber.

Eugenberg. Unterzeichneter hat ein trächtiges Mutter Schwein, schweren Schlags, zu verkaufen. A. Mayer.

Badnang. Speise- und Steck-Kartoffel sind zu haben bei Karl Fleiderer unt. Au.

Elftstgrundhof. 200 Ctr. unbereinigtes Heu und Gehnd Chr. Schunter.

1874er rother Wein garantirt rein, 100 Liter zu M. 90.—, vorzügliche Qualität, Weiben und Privatven sehr zu empfehlen, verkauft A. Günther in Besigheim.

Badnang. 2 Eimer guten Most und gute Kartoffel verkauft Sieber unt. Au. Haus- & Güterzieler laufen in allen Beträgen Jock & Ströbel in Heilbronn.

Grosaspach. Ein junger Zimmermann findet sogleich Beschäftigung bei Gottlob Maurer.

Unterschöndhal. Lehrjungs-Gesuch. Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Maurer Ulmer.

Lehrjungs-Gesuch. Einen wohlzogenen jungen Menschen von reichlichen Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Wer? sagt die Redaktion.

Badnang. Zur Beachtung.

Erlaube mit mein Viktualienge-schäft in freundliche Erinnerung zu bringen, wobei ich namentlich selbstgemachte Eiermudeln, süße und gestandene Milch, sauren Rahm, Butter, Eier, Zwiebel und gute Kartoffel empfehle. C. Moos Wwe.

Winnenden. Anwesen-Verkauf mit Rothgerberei.

J. Beyerle, Rothgerbers Wittwe ist gesonnen, ihr Anwesen, bestehend aus 1 Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Scheune, guteingerichteter Rothgerberei, Hausanbau, Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen liegt am Ende der Stadt und hat als Gerberei den Vorzug, daß der Fluß am Haus und Garten vorbeifließt, es würde sich jedoch ebensogut zum Betrieb der Landwirthschaft u. s. w. eignen. Ein Kauf kann jederzeit mit ihr abgeschlossen und die Zahlungsbedingungen gänzlich gestellt werden.

Badnang. Meine gut eingerichtete Rothgerberei in der untern Au suche ich zu verpachten und wollen sich Reflectirende mit mir ins Benehmen setzen. H. Steber.

Weiler z. St. Oberamts Marbach. Ein Wohnhaus mit Schmidwerkstätte und guter Kundschaft hat billig zu verkaufen oder zu verpachten K. Deuring, Schmid.

Heiningen. Geld-Antrag. 1500 M. Pfleggeld auf 1 oder 2 Posten sind gegen gesetzliche Sicherheit auszustellen durch G. Water.

Badnang. Schuhmacher auf seine gelbgebohrte Mannarbeit ge-übt, sucht Gustav Stelzer.

Grosaspach. Sinen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre Plafner Dultwer.

Oppenweiler. Nächsten Montag den 2. Mai gibts bei Kalk Biegler Schilp.

